

# Konzept

## der hundegestützten Pädagogik:

Wissen und Hinweise zu Tieren in der Schule  
und zu Lasko



### Änderungskontrolle

<i>Version</i>	<i>Datum</i>	<i>Autor</i>	<i>Qualitätssicherung</i>	<i>Status</i>	<i>Kommentar</i>
1.0	16.10.23	Wus	Erh	Freigabe	Version Webseite

## Inhaltsverzeichnis







1	Hundegestützte Pädagogik.....	3
1.1	Warum Hunde in der Schule positiv wirken können .....	3
1.2	Hunde als pädagogische Helfer zur Entwicklung sozialer und personaler Kompetenzen .....	3
1.3	Ausbildung zum schulischen Mensch-Hund-Team.....	4
2	Pädagogische Grundlagen .....	5
2.1	Kontakt zwischen Mensch und Hund .....	5
2.2	Regeln: Verhalten von SchülerInnen aus Sicht des Hundes .....	5
2.3	Einsatz in der Klasse .....	6
3	Strukturelle Voraussetzungen .....	6
3.1	Grundvoraussetzungen für den Einsatz im schulischen Setting .....	6
3.2	Vor dem Einsatz eines Hundes im Unterricht .....	6
3.3	Einsatzort Schule .....	7
3.4	Dauer und Frequenz eines Einsatzes.....	7
4	Mindeststandards für Hunde im schulischen Einsatz .....	7
4.1	Gesundheit und Hygiene .....	7
4.2	Eignung des Hundes .....	8
4.3	Tierhaltung .....	8
5	Meine Geschichte.....	8

## 1 Hundegestützte Pädagogik

Hundegestützte Pädagogik meint den Einsatz von speziell ausgebildeten Mensch-Hund-Teams im Unterricht, um die Lernatmosphäre, das Sozialverhalten und den Lernerfolg der Schüler/innen zu verbessern. Die für den Hundeeinsatz ausgebildete Lehrperson bzw. der Hundeführer nützt im Rahmen eines pädagogischen Grundkonzepts Chancen im Lernprozess, die durch die positive Wirkung des Tieres entstehen. Mittlerweile gibt es langjährige Erfahrungen und zahlreiche Publikationen auf diesem Gebiet.

### 1.1 Warum Hunde in der Schule positiv wirken können


Bereits früh in der Entwicklung zeigen Kinder grosses Interesse an Tieren. Das kann als Beleg dafür gelten, dass ein beinahe instinktives Interesse an der lebenden Natur zum Wesen des Menschen gehört. Es ist mittlerweile wissenschaftlich belegt, dass es Menschen in Anwesenheit von Tieren, besonders von Hunden, leichter fällt, zu anderen Menschen vertrauensvoll Kontakt aufzunehmen. Zudem wird sozialer Stress beim Menschen durch die Beschäftigung mit Tieren signifikant gedämpft. Hunde können sich bei einem umsichtigen Einsatz auch im Unterricht in mehrfacher Weise positiv auswirken, z.B. auf:

-  das soziale Klima in der Klasse
-  die Schulzufriedenheit von Schüler/innen und Lehrenden
-  die Empathiefähigkeit
-  das Aggressionsverhalten bei Schüler/innen aller Altersstufen
-  den Stresspegel in verunsichernden Situationen
-  den allgemeinen Wissenserwerb für den Umgang mit Hunden/Tieren

Gerade Kinder, denen es aufgrund von schwierigen sozialen Erlebnissen im Umfeld schwerfällt, anderen Menschen zu vertrauen, profitieren in Stresssituationen eher von der Präsenz eines Hundes als von der Unterstützung eines freundlichen Menschen. Messungen des Stresshormons Kortisol bei Kindern belegen dies. Die positive Auswirkung von Hunden auf die Schüler/innen im Unterricht kann bisher nur teilweise theoretisch erklärt werden. Es wird jedoch angenommen, dass Hunde dazu beitragen eine sichere und angstfreie Atmosphäre im pädagogischen Setting, sowie eine vertrauensvolle Schüler/in-Lehrer/in-Beziehung einfacher und schneller herzustellen. Beides sind wichtige Voraussetzungen für gelingendes Lernen.

### 1.2 Hunde als pädagogische Helfer zur Entwicklung sozialer und personaler Kompetenzen

Menschen sind auf persönliche Beziehungen, Kommunikation und Berührung angewiesen. Mit Hunden können soziale und personale Lernprozesse grundlegend gefördert und unterstützt werden. Bei nahezu jedem Menschen sprechen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Verbundenheit, Selbstvertrauen und Selbstbeherrschung wie auch Geduld, Rücksichtnahme, Erkennen und Akzeptieren von Grenzen an.

-  Für Kinder und Jugendliche sind Hunde sozial ausgerichtete Interaktionspartner, die ihnen positiv zugewandt sind, sofern eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut werden konnte. Tiere reagieren direkt, ehrlich und überschaubar, wenn ihr Verhaltensvokabular verstanden

wird. Voraussetzung dafür ist, dass Kinder frühzeitig einen achtsamen und respektvollen Umgang mit den Tieren erlernt haben. Als Modell dafür eignet sich z.B. die wertschätzende Interaktion zwischen Lehrperson und Hund.

- 🐾 Kinder erleben im Umgang mit dem Tier und in der Reaktion des Tieres eine natürliche Bestätigung bzw. Korrektur ihres sozialen Handelns durch die unmittelbare Spiegelung ihres Verhaltens. Soziale Handlungsstrategien können in entspannter Atmosphäre entwickelt und verfeinert werden. Kinder mit bewusst gestaltetem Tierkontakt zeigen jedenfalls gesteigerte Sozialintegration und Kontaktbereitschaft im Vergleich zu gleichaltrigen Kindern ohne Tierkontakt.
- 🐾 Berührungen haben eine entspannende und verbindende Wirkung auf Menschen und Tier und kommen dem Bedürfnis nach Zärtlichkeit und Wärme entgegen. Belegt ist, dass meist schon die passive Präsenz eines Tieres beruhigend wirkt.
- 🐾 Durch die (Lern-)Erfahrungen mit Tieren werden ganz allgemein auch das soziale Bewusstsein und die soziale Verantwortung gegenüber Mitmenschen und der Natur im Sinne des Tier- und Umweltschutzes gesteigert.
- 🐾 Unfallrisiken im öffentlichen Raum, insbesondere mit Hunden, können verringert werden.

## 1.3 Ausbildung zum schulischen Mensch-Hund-Team

Die Basisausbildung "Schulbegleithundteam« ist von der ISAAT (International Society for animal assisted therapy) zertifiziert und erfüllt damit die höchsten Standards. Folgende Ausbildungsinhalte bilden die Basis für einen sicheren Einsatz des Hundes bei Schüler/innen:

- 🐾 Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung
- 🐾 Theorie und Praxis tiergestützter Pädagogik
- 🐾 Didaktik und Übungen für die hundegestützte Arbeit mit Schüler/innen
- 🐾 Hygiene, Gesundheit des Hundes
- 🐾 Notfälle und 1. Hilfe bei Hunden
- 🐾 Recht & Ethik
- 🐾 Grundlagen des Lernverhaltens von Hunden
- 🐾 Wissen zu Sozialverhalten und Kommunikation im Bereich der Körpersprache und des Ausdruckverhaltens des Hundes
- 🐾 schrittweise Gewöhnung an die Schule und ihre Umgebung sowie an schulbezogene Situationen; Kennenlernen von schultypischen Reizen, z.B. Glockensignale, Lärm, „Wurfobjekte“, unterschiedliche Kleidung
- 🐾 Kenntnis der Belastungsgrenzen des Hundes und adäquate Reaktion auf potenzielle Überlastung
- 🐾 Stressmanagement für den Hund mit entsprechender Ausgleichsarbeit

## 2 Pädagogische Grundlagen

### 2.1 Kontakt zwischen Mensch und Hund

Es liegt immer im freien Willen des Kindes, ob es Kontakt mit dem Hund aufnehmen möchte. Die Schüler/innen werden darin bestärkt, ihr Bedürfnis auszudrücken. Im Schulzimmer stehen frei zugängliche Pultkarten zur Verfügung, mit welchen sie der Lehrperson ohne Worte aufzeigen können, dass ein Kontakt momentan nicht gewünscht ist.



### 2.2 Regeln: Verhalten von Schüler/innen aus Sicht des Hundes

Regeln sind beim Einsatz eines Schulhundes sehr wichtig und unerlässlich. Die Regeln zum Umgang mit einem Schulhund im Klassenzimmer sind genauso auf dem Pausenplatz einzuhalten.

- 🐾 Erst nach Aufforderung der Lehrperson machst du etwas mit mir oder rufst meinen Namen.
- 🐾 Wenn alle meinen Namen rufen, verwirrt mich das. Mein Name ruft nur Frau Wüest oder das Kind, welches gerade mit mir in Kontakt ist.
- 🐾 Wenn ich auf meinem Platz liege, möchte ich meine Ruhe.
- 🐾 Du nimmst mir nichts weg und ich nehme dir nichts weg.
- 🐾 Ich bekomme Angst, wenn du hinter mir herläufst. Ich wäre also froh, wenn du dies sein lässt.
- 🐾 Ich bin dir dankbar, wenn du langsam an mir vorbei gehst. Wenn du springst, erschreckt mich das.
- 🐾 Gründliches Händewaschen ist wichtig, nachdem du mit mir Kontakt hattest.
- 🐾 Ich fühle mich unwohl, wenn du mir tief in die Augen starrst.
- 🐾 Ich wünsche mir, dass immer nur ein Kind mich streichelt.
- 🐾 Berühre mich nur an meinen Lieblingsstellen und so, dass ich dich sehen kann.
- 🐾 Ich mag es, wenn du leise bist. Ich höre nämlich viel besser als Menschen und nehme mehr Geräusche wahr, die Menschen gar nicht hören.
- 🐾 Ich mag ein aufgeräumtes / sauberes Klassenzimmer und Schulhausplatz. So kann ich mich nicht verletzen und fresse nichts, was ich nicht sollte.
- 🐾 Wenn deine Tasche zu ist, kommt meine Nase nicht hinein.
- 🐾 Ich möchte selbst entscheiden, ob ich auf dich zukomme und wann ich gehen möchte.
- 🐾 Ich schätze es, wenn man meine Bedürfnisse respektiert. Ich respektiere deine auch.
- 🐾 Gib mir kein Futter oder sonstiges Essen. Ausser, es kommt von Frau Wüest.
- 🐾 Wenn du mir nicht zu nahekommen möchtest, macht das nichts. Sag es deiner Lehrperson oder brauche die Hundekarte im Schulzimmer.

## 2.3 Einsatz in der Klasse

### Hund:

- 🐾 Der Hund schläft/ruht 80 – 90 % der Zeit in der Schule.

### Lehrperson mit der Klasse:

- 🐾 Regeln & Verhaltensweisen mit den Schülern/innen lernen & spielerisch umsetzen
- 🐾 Wissensvermittlung mit dem Lasko-Dossier: Die Körpersprache eines Hundes, das Aufzeigen von Gemeinsamkeiten & Unterschieden, die Geschichte von Lasko
- 🐾 Es stehen Spiele zur Repetition von Verhaltensweisen und allgemeine Informationen zu Hunden zur Verfügung

### Kind – Hund (immer in Begleitung des Hundehalters):

- 🐾 Begrüßung des Hundes
- 🐾 Wassernapf auffüllen
- 🐾 Schüler/in liest dem Hund etwas vor
- 🐾 Schüler/in liegt/sitzt neben dem Hund
- 🐾 Streicheln des Hundes
- 🐾 Suchspiel mit dem Hund

## 3 Strukturelle Voraussetzungen

### 3.1 Grundvoraussetzungen für den Einsatz im schulischen Setting

- 🐾 Der Einsatz des Schulbegleithund-Team dient pädagogischen Zielsetzungen.
- 🐾 Durch den Einsatz des Hundes darf der Bildungsauftrag der Lehrpersonen nicht beeinträchtigt werden.
- 🐾 Eingesetzt werden dürfen nur Hunde, die eine entsprechende Eignung aufweisen und gemeinsam mit der hundeführenden Lehrperson eine Ausbildung absolviert haben, die spezifische auf den Schuleinsatz vorbereitet.





### 3.2 Vor dem Einsatz eines Hundes im Unterricht

- 🐾 Einverständnis durch das Rektorat und der Schulleitung einholen
- 🐾 Information aller schulischen Mitarbeiter
- 🐾 Frühzeitige schriftliche Information aller betroffenen Erziehungsberechtigten, was bei Bedarf eine vorzeitige Kontaktaufnahme und Lösungsfindung ermöglicht

Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten erleichtert die Arbeit mit dem Hund in der Klasse. Phobien, Allergien einzelner Schüler/innen wie auch religiöse Vorbehalte von Erziehungsberechtigten und/oder Schüler/innen müssen ernst genommen, im Vorfeld abgeklärt und dafür Lösungsmöglichkeiten gesucht werden. Besteht eine Unsicherheit aus oben genannten Gründen, wird – nach vorheriger Ankündigung und Absprache – im Vorhinein ein Kennenlernen zwischen Hundehaltender Lehrperson, Hund, Kind und Erziehungsberechtigten ermöglicht.

## 3.3 Einsatzort Schule

Die Bedingungen für ein angenehmes Miteinander der Schüler/innen in der Schule oder Klasse umfassen den rücksichtsvollen Umgang mit dem Hund. Im Bereich des Schulgebäudes ist der Hund immer in Begleitung seines Halters. Der Hund darf nicht ohne Aufsicht mit den Schüler/innen allein gelassen werden. Die räumlichen Gegebenheiten der Schule erfüllen folgende Grundvoraussetzungen:

-  ein festgelegter, störungsfreier, abgetrennter Rückzugsbereich für den Hund in der Klasse und ausserhalb der Klasse (eine Decke in einer Raumecke oder eine Hundebox; diese Zone ist für Menschen tabu)
-  kein Zugang des Tieres zur Schulküche
-  stets freier Zugang zu Wasser
-  Auslaufbereich im Nahbereich der Schule






## 3.4 Dauer und Frequenz eines Einsatzes

So aufregend und angenehm der Aufenthalt eines Hundes in der Klasse für die Schüler/innen ist, so anstrengend kann es für den Hund (und die Lehrperson) sein – je nach den Rahmenbedingungen und Anforderungen betreffend Schulart, Alter und individuellen Voraussetzungen der Schüler/innen.

Die Erfahrung zeigt, dass der Einsatz des Hundes 2-3 Tage pro Woche im Ausmass von max. einem Halbtage am Stück pro Einsatz nicht übersteigen sollte. Der Begriff «Einsatz» bedeutet die Anwesenheit des Hundes im Schulzimmer mit mind. einem Kind. Ist der Hund nicht im Klassenzimmer, ist er in einem für ihn bekannten, sicheren und störungsfreien Rückzugsbereich. Grundsätzlich 'verschläft' der Hund aufgrund des hohen Schlafbedürfnisses sowie dem Stressabbau und dem Verarbeiten der gemachten Erfahrungen/Geräusche/Gerüche ca. 90% eines Einsatzes. Ist der Hund in der Schul- oder Klassensituation überfordert, liegt es in der Verantwortung des Hundehalters, entsprechende Massnahmen zu ergreifen und aus Sicherheitsgründen einen weiteren Einsatz zu überdenken.

## 4 Mindeststandards für Hunde im schulischen Einsatz

### 4.1 Gesundheit und Hygiene

-  Der Hund wird einer Entwurmungskur alle drei Monate unterzogen.
-  Durch die Hüftdysplasie bedingte Krankheit finden regelmässige Tierarztbesuche statt. Solange der Einsatz von Lasko in der Schule seine Krankheit nicht negativ beeinflusst, steht dem weiteren Einsatz nichts im Wege. Das Wohl des Tieres hat nebst dem Wohl des Kindes oberste Priorität.
-  Die Schüler/innen und Lehrpersonen müssen vor und nach dem Kontakt mit dem Hund die Hände waschen. (Risikoeindämmung von Zoonosen)
-  Der Hund ist sauber in der Schule anzutreffen.
-  Wie bereits unter strukturellen Voraussetzungen vermerkt, werden die Erziehungsberechtigten früh genug informiert und gebeten, bei möglichen Risiken mit mir Kontakt aufzunehmen. Danach werden Abklärungen getroffen & Ausmasse bestimmt, um Lösungen zu suchen. Wäre die Gesundheit eines Kindes eingeschränkt, besteht die Möglichkeit, die Lektionen und die Einsätze mit dem Hund so zu planen, dass das Kind nicht betroffen sein wird.

## 4.2 Eignung des Hundes

- 🐾 freundliches, menschenbezogenes, sicheres, sozial kompetentes, gelassenes Wesen
- 🐾 hohe Reizschwelle, hohe Stresstoleranz
- 🐾 stabile Bindung und Vertrauensverhältnis zu dem/der menschlichen Bezugspartner/in
- 🐾 gut sozialisiert
- 🐾 gewöhnt an verschiedene Umgebungen (z. B. Bodenbeschaffenheiten) und andere Tiere
- 🐾 Kennenlernen von ungewöhnlichen Fortbewegungsarten, z.B. Skateboard, Fahrrad, Gehhilfen, Rollstuhl
- 🐾 notwendiges Mindestmass an Grundgehorsam, generell aufgebaut durch positive Motivation ohne Druck und Strafreize

## 4.3 Tierhaltung

Die wesensbezogenen Voraussetzungen werden so berücksichtigt, dass ihre Anpassungsfähigkeit nicht überfordert wird.

- 🐾 Auseinandersetzung mit der artgerechten Ernährung des Hundes
- 🐾 Bauliche Ausstattung und Haltungsverrichtungen in der Schule und zu Hause
- 🐾 Berücksichtigung von Klima, Licht und Temperatur
- 🐾 Betreuung des Hundes nur von den engsten Bezugspersonen
- 🐾 Der Hund wird tiergerecht mit Familienanschluss gehalten
- 🐾 Es wird für ausreichend ausgleichende Ruhephasen, sowie für den Hund sinnvolle und dem Wesen gerechte bedürfnisbefriedigenden Aktionen gesorgt (bspw., Jagdersatz' – jagen seines Futterbeutel, Nasenarbeit mittels Fährten lesen oder Suchaufgaben, ...)

Besonders wichtig ist, dass der Hund nicht instrumentalisiert, sondern individuell gefördert und nach seinen Stärken eingesetzt wird. Es soll ein fachgerechter Einsatz stattfinden, der für alle eine Win-win-Situation darstellt.

## 5 Meine Geschichte



### Über mich

Mein Name ist Lasko und ich bin ein Mischlingsrüde. Rüde steht für Männchen und Mischling bedeutet, dass ich zu keiner speziellen Rasse gehöre. Wie alle Hunde, stamme auch ich vom Wolf ab. Ich bin eher ruhig und zurückhaltend. Manchmal bleibe ich lieber liegen, als aufzustehen. Dies liegt daran, dass ich an einer Krankheit in der Hüfte und in den Ellbogen (Dysplasie) leide. Das haben wir zum Glück herausgefunden und mit Medikamenten kann ich das Leben nun wieder mehr genießen. Ich bin ungefähr 7 ½ Jahre alt (Stand Sommer 2023), was in Menschenjahren etwa 60 Jahre wären. Wieso ich mein Alter nicht genau weiss? Bei meiner Geburt hat sich Niemand das Datum gemerkt.



## Meine Reise

Ich habe nämlich die erste Zeit meines Lebens in Bulgarien auf der Strasse und im Wald gelebt. Ich hatte keine richtige Familie und die Menschen waren nicht immer nett zu mir. Ernährt habe ich mich von Abfall. Zum Glück gibt es liebe Menschen, die bei einer Tierschutzorganisation arbeiten. Dadurch durften ich und ein paar andere Hunde in die Schweiz auf den Glückshof. Von dort wurde für uns ein neues Zuhause gesucht. In Hundesprache heisst das, in ein neues Rudel kommen. Als ich Frau Wüest kennen lernte, habe ich mich ganz fest an ihr Bein gedrückt. Was denkst du: Hat es geholfen, dass Sie mich adoptiert hat? Ich denke schon ein bisschen 😊

## Mein neues Zuhause

In meinem neuen Zuhause angekommen, wollte ich zuerst gar nicht mehr raus. Ich hatte wohl Angst, dass ich wieder gehen musste. Mit meiner neuen Familie (oder eben Rudel) bin ich viel in der Natur. Das macht mir besonders Spass. Da kommt der Streuner in mir manchmal wieder hervor und ich möchte alles auskundschaften. Höhlen, Rohre oder grössere Löcher finde ich besonders spannend, da muss ich immer meine Nase reinstecken.



## Die Schule und ich

Ich komme gerne mit in die Schule. Für mich ist das viel besser, als allein zuhause zu bleiben. Ein paar Dinge sind jedoch wichtig zu wissen, damit ich mich wohl fühle. Ich bin nicht als Streichtier in der Schule. Zuhause liebe ich stundenlange Streicheleinheiten. Wenn ich die Menschen aber nicht kenne, ist das etwas anderes. Deshalb darf man mich nur streicheln, wenn ich zeige, dass ich das möchte und Frau Wüest sagt, dass es in Ordnung ist. Durch mich lernst du einiges über Hunde und wir lernen uns gegenseitig im Lasko-Dossier besser kennen. Wenn sich dann noch alle an die Regeln halten, wird es wunderbar funktionieren.

Toll ist, dass ich in der Schule die meiste Zeit einfach faul herumliegen und schlafen darf. Das haben wir so in der Ausbildung zum Schulbegleithund gelernt! Cool, oder? Da bist du sicher etwas eifersüchtig 😏. Aber es ist wirklich wichtig für den Hund, sonst wird man zu fest gestresst. Stress macht unglücklich und kann krank machen. Das ist auch bei Menschen so. Schau deshalb auch gut auf dich, damit es dir gut geht.

Es ist übrigens total in Ordnung, wenn man Hunde nicht so mag. Wenn du dich unsicher oder unwohl fühlst, sage dies unbedingt Frau Wüest. Es ist uns sehr wichtig, dass sich alle wohlfühlen. Gemeinsam schaffen wir das!

